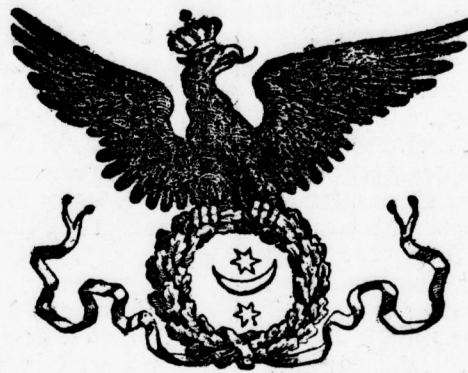


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 140.

Halle, Dienstag den 18. Juni

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. Juni 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Majestät der König ist nach Stettin gereist.

Berlin, d. 16. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Den wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath, Dr. Beuth, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“, zu ernennen.

Der bisherige Privat-Dozent Dr. Budde in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist über Stettin nach St. Petersburg abgereist. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Stettin abgereist. Ihre Königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Höchstderen Tochter, die Herzogin Louise Hoheit, sind nach St. Petersburg gereist. Ihre Excellenzen die General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, General der Kavallerie, Graf Droloff, und General-Lieutenant von Adlerberg sind über Stettin nach St. Petersburg von hier abgereist.

Am 9., 10. und 11. Juni beging das Gymnasium zu Stettin seine dreihundertjährige Jubelfeier.

Böln, d. 12. Juni. (R. Ztg.) Wir haben heute (über Antwerpen) einen Brief aus Washington vom 14. Mai er-

halten. Es heißt in demselben: „Der Vertrag zwischen dem Zollverein und den Vereinten Staaten von Nordamerika befindet sich gegenwärtig im Ausschusse des Senats, der über denselben ein Gutachten abzugeben hat, und seinen Bericht wohl noch im Laufe der Woche erstatten wird. Wenn Sie diesen Brief erhalten, kann das Schicksal des Vertrags bereits entschieden sein. Ich hoffe, daß die nöthigen Stimmen im Senate (zwei Drittheile) sich zu Gunsten desselben entscheiden werden. England, Frankreich und mit und neben ihnen auch die Hansestädte arbeiten mächtig und auf jede mögliche Weise daran, um eine Verwerfung zu erzielen. Wir können es nur tief bedauern, daß sie verhältnismäßig leichtes Spiel haben bei der unbegreiflichen Zuversicht, welche der Zollverein in dieser so hochwichtigen Sache zeigt! Jene haben ihre gewandten, mit allen Verhältnissen ganz genau vertrauten Agenten und diplomatischen Vertreter hier am Plage; von deutscher Seite ist Niemand da, der ihren Bemühungen entgegenwirkt. Der Einzige, welcher sich der Sache eifrig und lebhaft annimmt, ist ein amerikanischer Bürger, der Konsul Mack, den Herr Wheaton aus Berlin hergeschickt hat, um etwa nöthige Erläuterungen zu geben. Die Regierung ist günstig für die Genehmigung des Vertrags gestimmt, und wir können noch immer das Beste hoffen. Jedenfalls entscheidet sich Alles vor dem 17. Juni, mit welchem Tage die Sitzungen des Kongresses zu Ende gehen. Ueber den Anschluß von Texas wird wohl diesmal keine definitive Entscheidung gefaßt werden. Aber fahren

lassen wird man dieses Land schwerlich: die Sklavenstaaten haben ein zu großes Interesse an dieser Angelegenheit."

Darmstadt. Se. Königl. Hoh. der Großherzog und sämtliche Mitglieder der Großherzoglichen Familie nahmen am 11. Juni die am Fuß der Ludwigsäule zum Versehen auf dieselbe aufgestellte kolossale Bronze-Statue des hochseligen Großherzogs Ludwigs I. in Augenschein. Sämmtliche Herrschaften sprachen sich auf das günstigste und zufriedenste über das gelungene Kunstwerk aus. Es war ein rührender Anblick, das gesammte geliebte Fürstenhaus, von den Söhnen bis zu den Urenkeln, um das sprechend ähnliche Bild eines unvergeßlichen Fürsten versammelt zu sehen, welches die Dankbarkeit eines treuen Volkes den nachkommenden Geschlechtern zu ewigem Andenken errichten läßt. — Diese Statue stellt den Großherzog Ludwig I. aufrecht stehend dar in Generals-Uniform, mit umgeworfenem Mantel, in der rechten Hand die Verfassungs-Urkunde, die der weise Fürst seinem Volke verlieh, die Linke an den Griff des Degens gelehnt, ganz in der Stellung, wie man Se. Königl. Hoheit so oft im Leben sah.

Frankreich.

Paris, d. 12. Juni. In der Deputirtenkammer ist seit zwei Tagen die Eisenbahndebatte eröffnet; die verschiedenen Systeme streikten sich um den Vorrang; in diesem Augenblick handelt es sich um den Schienenweg von Orleans nach Bourdeaux. Die Kommission hat einen Vorschlag gemacht, der ganz abweicht von den Bestimmungen des Gesetzes von 1842. Der Staat soll die Bahn auf seine Kosten bauen und wenn sie fertig ist, auf eine gewisse Zahl Jahre zum Betrieb verpachten.

Der Krieg zwischen Frankreich und Marocco hat wirklich angefangen. Der Messager publicirt Depeschen von den Generalen Bar und Lamoricière, die bis Ende Mai gehen, und sagt darüber: Wie man aus der nachstehenden Korrespondenz aus Afrika, die heute an den Herrn Marschall Kriegsminister gelangt ist, ersehen wird, hat ein Schwarmzüge auf unserm Gebiet (vor Duchda) stattgefunden zwischen den Truppen des Generalleutnant Lamoricière und 14 bis 1500 Reutern der Bockhari und 500 arabischen Reutern. Trotz diesem thörichten Unternehmen, das wohl aus einem Mangel an Mannszucht, wie bei solchen Armeen oft vorkommt, zu erklären sein mag, wofür aber übrigens der angreifende Theil empfindlich geächtigt worden ist, bleiben wir dabei, zu glauben, daß die regelmäßigen Truppen unter El-Guenaoui zweimal zusehen werden, ehe sie ernstliche Feindseligkeiten beginnen. Wenn, gegen unsern Erwartungen, der Kaiser von Marocco öbel genug verathen wäre, sich mit uns messen zu wollen, so würden die guten Dispositionen des General Lamoricière, die Mitwirkung des Generals Bedeau, (der von Clemenc hergekommen ist, ihn zu unterstützen) und die Gegenwart des Marschall Bugeaud auf dem bedrohten Punkt unseres Gebiets, wo er jetzt eingetroffen sein muß, diesen Souverain bald bereuen lassen, daß er den Anstiftungen und Umtrieben Abd-el-Kader's nachgegeben hat.

Marschall Bugeaud war am 4. Juni noch nicht zu Oran; er kann nicht vor dem 8. Juni zu dem General Lamoricière gestoßen sein; das Schwarmzüge mit den Maroccanern fand am 30. Mai Vormittags statt.

Man beklagt sich hier seit einiger Zeit darüber, daß die französische Politik, unter deren Einfluß doch die letzte Revolution in Spanien vollbracht sei, ganz langsam und ganz leise durch die englische Politik in Madrid verdrängt werde. Diese für Frankreich nicht weniger unerwartete als ungünstige Wendung der Dinge, wird hauptsächlich der außerordentlichen Gewandtheit und Kühnheit des gegenwärtigen englischen Gesandten am spanischen Hofe, Herrn Bulwer, zugeschrieben, mit

welchem sich Graf Bresson, obgleich er für den bedeutendsten aller französischen Diplomaten gelte, durchaus nicht messen könne.

Italien.

Neapel, d. 1. Juni. Die Zweigbahn von Caserta nach Capua ist am 25. Mai eröffnet worden, so daß wir jetzt eine direkte Eisenbahn-Verbindung zwischen Neapel und Capua haben. Dieser Umstand wird viele Fremde veranlassen, das interessante Amphitheater bei Sta. Maria di Capua zu besuchen, das bisher von denselben vernachlässigt worden. Von Castello aus, der letzten Station von Maddaloni, wenn man von Neapel kommt, ist eine Zweigbahn nach Nola ausgesteckt.

Amerika.

London, d. 10. Juni. Man hat Nachrichten aus Newyork vom 21. Mai mit der wichtigen Meldung, daß der Präsident Tyler dem Senat angezeigt hat, wie er sich vermüßigt gesehen, eine Flotte nach dem Mexikanischen Meerbusen abzuschieken; mit andern Worten: Tyler hat durch den Annexationsvertrag mit Texas die Vereinten Staaten in einen Krieg mit Mexiko verwickelt; es war schon die Rede davon, ihn dafür in Anklagestand zu versetzen.

Bermischtes.

— Im April d. J. war die Frequenz auf allen deutschen Eisenbahnen 792,123 Personen (202,478 Personen mehr als im April 1843). Die Einnahme betrug 631,442 Thlr. (im April 1843 nur 457,451 Thlr.)

— In der Nacht vom 11. zum 12. Juni ist zu Breslau die vor dem Oderthor gelegene, der städtischen Kommune gehörende Papiermühle niedergebrannt. Nichts konnte gerettet werden; die angrenzenden Mühlen schwebten in großer Gefahr blieben aber verschont.

— Paris, d. 10. Juni. Unsere Industrie-Ausstellung, welche noch gestern Morgens einen so herrlichen und majestätischen Anblick gewährte, bietet heute das traurigste Schauspiel dar. Gegen 4 Uhr Nachmittags stürzte gestern, wie bereits in der gestr. Nr. d. Cour. gemeldet, ein wahrer Wolkenbruch über unsere Hauptstadt herab. Der Hagel fiel so dicht und stark, daß er die leichte Dachbedeckung des Ausstellungs-Gebäudes zertrümmerte und der Regen nun auf die ausgestellten Erzeugnisse so heftig herabströmte, daß in wenigen Minuten der Fußboden des Gebäudes zwei Fuß hoch mit Wasser bedeckt wurde. Da eine halbe Stunde früher das schönste Wetter zum Spazierengehen einlud, so waren die Champs-Élysées mit Menschen angefüllt, welche, als der Sturm losbrach, sich in größter Unordnung in den Ausstellungs-Palast flüchteten, in welchem ein solches Gedränge entstand, daß mehrere Damen in Ohnmacht fielen. Glücklicherweise legte sich der Sturm in weniger als einer halben Stunde, sonst wären mehrere Menschen in der wilden Unordnung zerquetscht und erstickt worden. Der Schaden, den die Ausstellenden erlitten haben, wird auf mehrere Millionen angeschlagen. Alle Mode- und Putzwaaren, Seidenzeuge, Shawls (einer im Werth von 25,000 Fr.), Tücher, Porzellan, Krystallwaaren, Teppiche und kostbare Möbel, sind mehr oder weniger vom Regen durchnäßt oder vom Hagel zertrümmert worden. Die sogenannte Gallerie der Webstoffe bildet gegenwärtig nur einen Haufen schmutziger Fetzen, welche im Schlamme liegen, denn da der Fußboden des Gebäudes aus gestampfter Lehmerde besteht und derselbe durch die Regenfluthen erweicht und aufgelöst wurde, so sieht der Boden einer wahren Pfütze ähnlich. Einige Fabrikanten, welche für die Industrie-Ausstellung die schwersten Geldopfer

brachten, sehen sich durch das gestrige Unglück zu Grunde gerichtet. Ihre Waaren, die ganz unbrauchbar geworden sind, waren nur gegen die Gefahr des Feuers versichert, denn wer hätte glauben sollen, daß eine so schreckliche Wasserfluth über dieselben stürzen könnte. Den Baumeister des Ausstellungs-Palastes trifft eine schwere Verantwortung. Die Regierung hatte ihm dazu eine halbe Million Franken bewilligt; aus zu großer Sparsamkeit wendete er dazu nicht einmal 400,000 Fr. an und vernachlässigte es, die Dachbedeckung vor einem heftigen Sturm sicher zu stellen. Einige Ausstellenden beabsichtigten, bei der Regierung auf Schadenersatz dafür anzutragen und sich deshalb an die Kammern zu wenden. Unterdessen ist heute die Industrie-Ausstellung zeitweilig geschlossen worden, um das Dach des Gebäudes schnell zu reparieren, weil, da heute gegen 1 Uhr abermals ein starker Regen fiel, neue Beschädigungen der ausgestellten Waaren zu befürchten sind. Durch den gestrigen traurigen Vorfall hat die Industrie-Ausstellung ohnehin ihren Glanz verloren, über die Hälfte der ausgestellten Erzeugnisse sind so beschädigt worden, daß man sie nothwendigerweise bei Seite legen muß. Das Ungewitter hat so wohl! in Paris, als in dessen Umgebungen großen Schaden angerichtet. Die Feldfrüchte wurden ganz vom Hagel zerschlagen, und man befürchtet, besonders aus den mittägigen Provinzen, zu erfahren, daß der Hagel dort die Weinreben beschädigt hat. Da schon vor einem Jahre die Weinlese sehr kümmerlich ausfiel, so hätte die Beschädigung der Weinrebe den doppelten Nachtheil: den ohnehin für die arbeitenden Volksklassen zu hohen Preis des Weines noch mehr zu steigern und 6 Millionen Winzer, die nur von der Pflege der Weinrebe leben, der Hungersnoth auszusetzen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Magdeburg, den 15. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	—	41	ſ	Gerste	25	—	27	ſ
Roggen	—	—	—	ſ	Hafer	17	—	19	ſ

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Knauß, von einem gesunden Knaben zeige ich statt besonderer Meldung ergebenst an.

Halle, den 16. Juni 1844.

le Veaux.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die der hiesigen St. Ulrichskirche gehörige, im kurzen Felde und im Pfuhe gelegene, Hufe Landes von 11 $\frac{1}{2}$ Acker, welche jetzt an den Herrn Posthalter Meißner verpachtet ist, soll von Michaelis c. ab anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden. Ich habe zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 20. Juni, Vorm. 10 Uhr, in meinem Bureau anberaumt, und lade Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen schon vorher bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 1. Juni 1844.

Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Freiwilliger Verkauf.

Am 27. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, soll in der ehemals Ebertschen Schenke zu Unterteutschenthal dieses Schenkut mit den dazu gehörigen Aeckern, letztere in einzelnen Parcellen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen durch öffentliches Meistgebot freiwillig verkauft werden. Die Uebergabe der Schenke erfolgt sofort bei Ertheilung des Zuschlags.

Lauchstädt, den 15. Juni 1844.

Der Justiz-Commissar
Lewien.

Königschießen.

Zu unserm diesj. Königschießen, welches den 30. Juni und 1. Juli c. stattfinden soll, laden wir hierdurch unsere auswärtigen Freunde und Theilnehmer ergebenst ein.

Zugleich verfehlen wir nicht zu bemerken, daß die Trompeter eines Königl. Hochlöblichen 10. Husaren-Regiments die Musik dabei abermals übernommen haben.

Die Schützengesellschaft zu
Rothenburg.

Nach Dresdner Scheffel. Leipzig, den 13. Juni.

Weizen	3	ſ	17	Nſ	bis	3	ſ	25	Nſ
Roggen	2	ſ	12	ſ	—	2	ſ	15	ſ
Gerste	1	ſ	27	ſ	—	2	ſ	—	ſ
Hafer	1	ſ	4	ſ	—	1	ſ	6	ſ
Rappsaat	5	ſ	15	ſ	—	—	ſ	—	ſ
S. Rüben	—	ſ	—	ſ	—	—	ſ	—	ſ
W. Rüben	5	ſ	—	ſ	—	5	ſ	7 $\frac{1}{2}$	ſ
Del, der Ctr.	11	ſ	—	ſ	—	—	ſ	—	ſ

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Oberhøjägermstr. Graf v. d. Asseburg a. Meisdorf. Hr. Refer. Baron v. Bethmann-Hollweg a. Frankfurt. Hr. Konquiter Jacobson a. Berlin. Hr. Amtm. Pinke a. Bely. Hr. Oberst v. Aschoff u. Hr. Offic. Graf v. Schulenburg a. Königsberg. Die Herrn. Kaufl. Post m. Fam. a. Berlin, Krüger a. Magdeburg, Löffmann a. Hamburg. Hr. Krügerath Holzfuß a. Erfurt.

Stadt Zürich: Frau Amtsräthin v. Braunbehrens a. Gierleben. Frau Amtsräthin Sallmuth a. Güssen. Hr. Pastor Bortmann a. York. Hr. Defon. v. Borstel a. Drählfens. Hr. Hofapotheker Hagen a. Königsberg. Hr. Fabrik. Walter a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Rawig a. Berlin, Schmidt a. Rheims, Etouss a. Malmey, Haase a. Hamburg u. Coeling a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Die Herrn. Prediger Klein a. Alendorf, Schrödel a. Etöppen. Die Herrn. Amtl. Hoffmann a. Krlsheim, Schlausner a. Collochou, Silberschlag a. Waldheim. Die Herrn. Kaufl. Fohle a. Leipzig, Wehlau a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufl. Berger a. Merseburg, Hohenthal a. Dessau, Haunwitz a. Altona. Hr. Defon. Knigge a. Quersfurt. Hr. Geh. Rath Kammerhof a. Berlin. Die Herrn. Fabrik. Seiler a. Berlin u. Unold a. Coburg. Hr. Assessor Seitner a. Leipzig. Hr. Prediger Ferchland a. Breitendorf.

Schwarzen Bär: Hr. Gutsbes. Barthel a. Schwemfal. Hr. Pastor Dr. Utgenannt a. Magdeburg. Hr. Kunstgärtner Zander a. Dresden. Hr. Schausp. Leihn a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. Douglas a. Aschersleben. Hr. Rent. Pflanzner a. Cöln. Hr. Kaufm. Menke a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Hoffmann a. Braunschweig. Hr. Partik. Bercussier a. Berlin. Hr. Defon Rathfeld a. Habersdorf.

Goldnen Ringel: Frau Oberstin v. Schnehen u. Hr. Amtm. Hainichen a. Klein-Schnehen. Hr. Gutsbes. Franke u. Hr. Lehrer Brauer a. Etößen.

Obst-Verpachtung.

Kommenden Sonnabend,

den 22. Juni e.,

Vormittags 9 Uhr,

soll die Obstnutzung

- 1) im Merseburger Unterforste und zwar
 - a) im Göblichscher Wehricht,
 - b) — Ostrauer —
 - c) — Helfurths —
 - d) — Fasanengarten,
 - e) in der Probstei- und Moosdorfer Wehricht,
 - f) in der Anlage und auf dem Werder,
 - g) im Hohenfelder Wehricht;
- 2) im Burgliebenauer Unterforste

öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige zur vorbemerkten Zeit im Hospitalgarten vor Merseburg einfinden.

Schkeuditz, am 15. Juni 1844.

Der Oberförster
Kirchner.

Anzeige.

Es soll die Anfuhr von 100 Schachtelrothen Bruchsteine bis zum 1. Oktober e. aus den Brüchen bei Corbetha und Köpzig an das linke Elsterufer der rothen Wiese bei Radewell im Ganzen oder Einzelnen an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf Sonntag den 23. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Kapsilberchen Gasthose zu Ammendorf angesetzt, woselbst die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Amst Siebichenstein, den 10. Juni 1844.

Der Amstrath
Bartels.

Auktion.

Die zur Schiffbaumeister Ziebschen Concur's-Wasse gehörigen Schiffbauerei, Geräthschaften, insbesondere 4 große Windetaue, 8 Stück Blöcke, 2 große und 6 kleine Ketten u. s. w.; ferner: Mobilien und Hausgeräthe, sollen auf

den 27. Juni 1844,
von früh 7 Uhr an,

auf der Schiffbauerei bei Alsleben an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Alsleben, den 14. Juni 1844.

Der Aktuar Kermes,
vermöge Auftrags.

Auf Schloß Seeburg sind circa 60 Stück Saugferken zu verkaufen.

Federverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder mit ganz feinen Bettfedern und extrafeinen Daunen angekommen bin, großen Vorrath liegen habe, und gewiß zu billigen Preisen verkaufe. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steintore. Joseph Pöschl.

Mittwoch den 19. Juni Concert bei Hrn. Preis in Trotha.
Vereinigtes Musikcor.

Als Theilnehmer an dem letzten, vierten Tage der Berliner Pastoral-Conferenz muß ich den in der gestrigen Nr. des Couriers darüber gegebenen Bericht in Hauptsachen für unwahr erklären, und die Leser auf bald erscheinende authentische Berichte verweisen.

Halle, den 18. Juni 1844.

Prof. D. Guericke.

Oeffentlicher Dank.

Er. Hochwohlgeboren dem Herrn Landrath von Bassewitz, Ritter u. in Halle fühlen wir uns gedrungen, für das der hiesigen armen Gemeinde von Hochdemselben überwiesene ansehnliche Geldgeschenk von 29 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. als die dem Herrn Landrath von der sächsischen Feuer-Societät's Direction für Besorgung der Land-Feuer-Societät's-Geschäfte bewilligte Remuneration hiermit öffentlich den aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank darzubringen. Gott wolle diese Liebesthat mit dem reichsten Segen krönen!

Burg, den 10. Juni 1844.

Der Gemeinde-Vorstand.

Ganze, halbe und Viertel-Loose der 1ten Classe 90ster Lotterie zu den bekannten Planpreisen sind noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a/S.

Poudre de Chipre,

unfehlbares und der Gesundheit durchaus unschädliches

Saarfärbungs-Mittel

ist das Flacon, von 2 1/2 Sgr. bis 1 Thlr., wieder bei mir zu haben; auch kann einem jeden mich Beehrenden das Haar in meinem Haarschneide-Salon so leicht in der dazu erforderlichen Zeit gefärbt werden.

Herrn. Schöttler.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 19. Juni: Ich bleibe ledig, Lustspiel in 3 Akten von Blum. Hierauf: Latour d'Auvergne, Tableau in 3 Bildern. Zum Schluß: Der Friseur und der Schuljunge.
Dr. Lorenz.

Neue Seringe

jetzt auffallen d. billig bei Volke.

Wenn gleich ich meine Waare auf warmem Wege, d. h. mit Frucht und reinem Branntwein, vermittelst Blase und verzinntem Apparat, verfertige, werde ich dem ohngeachtet gleiche Preise führen mit dem auf kaltem Wege zubereiteten Branntwein, welcher bloß durch Mischung mit Oele und Spiritus fabrizirt wird.

Liqueur- und Aquavit-Fabrik

von C. J. Scharre,
am Markt im Roland.

Bekanntmachung.

Wegen Pacht-Veränderung sollen auf der Oekonomie zu Schulpforta

den 25. d. Mts. von früh 8 Uhr an, und nach Befinden auch den folgenden Tag, verschiedene ökonomische Wirtschaft's- und Ackergeräthe, als: Wagen, Pflüge verschiedener Art, wobei mehrere Kartoffelpflüge und Erstirpator, eiserne und hölzerne Eggen, dreieckige dergl. (sogenannte Feldgeier), ordinäre zwei- und einspännige Walzen und zwei Paar große Ringelwalzen, Lastschlitten und verschiedene andere dergl. Gegenstände, insgleichen mehreres Haus-Mobiliar, so wie einiges Schirrholz, neue Bretter und eine Partie neue Baumpfähle, auch mehrere ganz brauchbare Weindöfen und dergl. Fässer zum Transport der Weinbeeren, und endlich noch 25 Stück halbjährige Schweine, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Schulpforta, den 13. Juni 1844

Der Oberamtmann
Thranhart.

Oliven-Seife, schön roth marmorirt und wohlriechend, à Pfund 4 Silbergroschen, im Ganzen billiger, bei C. G. Linke,
Alter Markt Nr. 548.

Um den ferneren und vielfachen Verwechselungen und unrichtigen Angaben bei Nachfrage nach meiner Person und meinem Stande auf hiesigem Wochenmarkte vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, meine Bude mit der Firma:

„Wittwe Grust aus der Schleifmühle“

versehen zu lassen, welches ich hiermit meinen hiesigen und auswärtigen werthen Kunden ergebenst bekannt mache. Auch beziehe ich keinen auswärtigen Jahrmarkt.

Halle, den 18. Juni 1844.

Feinste Bisamrattenhaar- und Filzhüte empfiehlt

Fr. Zimmermann
am Markt.

Wagen-Auktion.

Sonnabend den 22. Juni e. a. Vormittag 11 Uhr soll in der Steinmühle bei Siebichenstein

1. eine Chaise,
 2. ein completer Reisewagen und
 3. ein noch fast ganz neuer Scheibenwagen
- meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.